

## Vorwort

In der vorliegenden Bibliographie zur kurdischen Migration in der Bundesrepublik wurde die zwischen 1960 und 2000 publizierte deutsch-, englisch- und französischsprachige Literatur zu den Themen Kurden, Kurdistan und kurdische Migration ausgewertet und annotiert. Sie konzentriert sich dabei auf die einschlägige Fach- und Sachliteratur zur kurdischen Migration und legt einen Schwerpunkt auf die Migration in die Bundesrepublik Deutschland. Erfasst wurden Monographien, Publikationen und Fachliteratur, sowie - soweit zugänglich - unveröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten. Nicht bearbeitet wurde die umfangreiche tagespolitische Berichterstattung in Print- und elektronischen Medien.

Die Bibliographie erfasst mit mehr als 1000 Titeln die wichtigsten und grundlegenden Monographien, Veröffentlichungen, Literaturbeiträge und Publikationen, die im deutsch-, englisch- und französischsprachigen Raum erschienen sind, ohne allerdings den Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu können: Angesichts der häufig unbekanntem Erscheinungsorte, zahlreicher Autoren pseudonyme u.ä. ist dies kaum möglich. Sie basiert auf einer Reihe von Publikationen, Veröffentlichungen und Forschungsarbeiten, die sich mit dem Faktum Kurden, Kurdistan und kurdische Migration beschäftigt haben. Entstanden ist diese Studie und annotierte Bibliographie im Rahmen eines Projektes des NAVEND - Zentrum für Kurdische Studien e.V.

Sie hat sich damit zum Ziel gesetzt, einen Beitrag sowohl zur Migrations- wie auch der Ethnizitätsforschung zu leisten und ihre Forschungsfelder zu erweitern: Obwohl schätzungsweise mehr als 600.000 Kurden allein in der Bundesrepublik leben, liegen lediglich mangelhafte soziodemographische Daten über diese Einwanderergruppe vor. Ursächlich hierfür sind die zwei Hauptfaktoren der kurdischen Migration nach Westeuropa: Arbeitsmigration und Flucht vor politischer Verfolgung. In beiden Fällen wurden Migranten nicht nach ihrer Volkszugehörigkeit erfasst, sondern nach ihren Herkunftsstaaten. Sie wurden somit unter die "Iraker", "Iraner", "Türken" und "Syrier" subsumiert. Hinzu kommt, dass häufig erst unter den Bedingungen des Exils eine (Selbst-)Identifikation als Kurde erfolgt ist. Auch die überwiegende Mehrzahl der wissenschaftlichen Studien und Beiträge folgt dieser Zuordnung: So findet z. B. der Begriff „Türke“ als Definition entweder für die ethnische Gruppe, die Staatsangehörigkeit oder die Herkunft aus dem Land Anwendung. Den Spezifika der kurdischen Migrantengruppe und den besonderen Bedingungen der kurdischen Migration kann die Migrations- und Ethnizitätsforschung so nur eingeschränkt gerecht werden. Gerade diese Tatsache macht es notwendig, die Forschung zum Thema Kurden und kurdische Migration zu institutionalisieren.

Mit diesem Forschungsbeitrag wollen wir wissenschaftlichen Institutionen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Wissenschaftlern, Vereinen, Organisationen, sozialen Einrichtungen u.ä. die Möglichkeit bieten, die Bandbreite der Themen Kurden, Kurdistan und kurdische Migration umfassend zu bearbeiten. Ferner sollen sowohl wissenschaftliche Institutionen als auch soziale Einrichtungen die Gelegenheit nutzen können, einen überschaubaren Einblick in die Literatur zum Thema Kurden und kurdische Migration im europäischen und anglo-amerikanischen Raum zu gewinnen. Die Bibliographie soll dadurch einen Beitrag zur Verständigung und zum wissenschaftlichen Dialog leisten.

In diesem Sinne möchten wir uns vor allem auch beim Ministerium für Arbeit und Soziales, Qualifikation und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen bedanken, das durch seine freundliche Unterstützung die Vorarbeiten für diese Bibliographie und ihre Publikation erst ermöglicht hat.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass in dieser Bibliographie aus Gründen der Vereinfachung und Sprachästhetik bei Bezugsbezeichnungen, Bevölkerungsgruppen u.ä. jeweils nur die männliche Sprachform (z.B. Kurden, Journalisten u.a.) verwendet wird, damit sind selbstverständlich jedoch beide Geschlechter gemeint.

## **1. Erkenntnisleitendes Interesse:**

### **Methodik der annotierten Bibliographie – Grundzüge einer forschungsbilanzierenden Arbeitsform**

Das Verfahren der annotierten Bibliographie eignet sich hervorragend, um die wissenschaftliche, publizistische oder anderweitige Beschäftigung mit einer Thematik im weitesten Sinne des Wortes quantitativ und qualitativ zu dokumentieren. Als Untersuchungsinstrument ist die „Annotation“ (annotare = „anmerken“) insbesondere in der Archiv- und Bibliothekswissenschaft ein unerlässliches Hilfsmittel der Erfassung von Veröffentlichungen zu einem Thema.

Streng genommen ist das Annotationsverfahren keine interpretative, sondern eine dokumentarische Methode, um den wissenschaftlichen, den öffentlichen und teilöffentlichen Diskurs in seinen Umfang, seinem Verlauf und – gegebenenfalls – in seinen themenzentrierten Akzentuierungen zu erfassen und – gegebenenfalls – systematisierend und kategorial abzubilden. Dadurch erhält die Wissenschaft eine Grundorientierung, durch die es möglich wird, gezielte Forschungsperspektiven zur Thematik zu entwickeln. Im Kern ist das Verfahren der annotierten Bibliographie eine „heuristic basis method“ (eine heuristische Basis-Methode).

## **2. Untersuchungsstrategien des Annotationsverfahrens**

Generell lässt sich sagen, dass das Annotationsverfahren als heuristische Basismethode quantitativ und qualitativ verfahren kann. Quantitative Daten sind an einer festgelegten Zeitachse (hier von 1960 bis 2000) orientiert; d.h. das gesamte Volumen von wissenschaftlichen oder publizistischen Veröffentlichungen zum Thema der kurdischen Migration (Schwerpunkt Bundesrepublik Deutschland) sollen erfasst werden. Dadurch entsteht auch eine diachrone Verlaufskurve, die unter bestimmten Aspekten qualifizierend ausgewertet werden kann.

Angesichts der etwaigen „Datenflut“, die vom Analysierenden nur im Idealfall zu bewältigen wäre, scheint es geboten zu sein, nach einem objektiv festgelegten Schlüssel („Auswahlverfahren“) die Menge der Daten einzugrenzen. Beispielsweise können einzelne kleinere Beiträge, Zeitungsartikel und Zeitungsberichte ausgeschlossen werden. Der Ausschluss solcher spezifischen Fokussierungen ist aus arbeitsökonomischen Gründen legitim, muss aber jedoch methodologisch reflektiert werden.

## 2.1 Quantifizierende Annotationen

Um eine Übersicht über politische, soziologische, kulturelle, ökonomische und ethnologische Diskursverläufe zu gewinnen, empfiehlt sich die qualifizierende Annotation als synoptisches Verfahren darzulegen, weil dadurch zunächst das wissenschaftliche und/oder öffentliche Interesse an der Thematik diachron (= in zeitlicher Erstreckung) abgebildet werden kann.

Gleichzeitig kann durch eine Zuordnung der Veröffentlichungen zu fachwissenschaftlichen Autoren (z.B. aus Politologie, Soziologie, Literatur u.ä.) eine quantitative Segmentierung bzw. Auswahl im Sinne von Forschungsaspekten vorgenommen werden.

Ausgesprochen sinnvoll erscheint es auch, im Rahmen dieser „Askription“ (Mengebildungen durch Zuschreibungen im obigen Sinne!) den internationalen Diskursverlauf wenigstens exemplarisch abzubilden.

In der vorliegenden biographischen Annotation zur „Annotierten Bibliographie der kurdischen Migration in der Bundesrepublik Deutschland (1960 - 2000)“ werden auch hoch brisante Veröffentlichungen aus anderen Ländern (USA, Großbritannien, Frankreich) berücksichtigt, um dadurch einen Vergleich der „Veröffentlichungsdichte“ in westeuropäischen Schlüssel- und Kernländern wenigstens im Ansatz zuzulassen.

Diese aus dem fachwissenschaftlichen (Politik- und Sozialwissenschaften) und „fachöffentlichen“ (Periodika, Institutsveröffentlichungen) Raum stammenden Materialien werden in einer diachronologischen Synopse graphisch in einer Zeitspanne von 4 Dezennien dargeboten. Die Auswahl der Materialien wird objektiv und reliabel sein, d.h. nach einem festgelegten Schlüssel werden pro Jahr aus dem Gesamtvolumen (virtuelle Gesamtmenge) Teilmengen entnommen.

## 2.2 Qualitative Annotation

Wie aus der vorliegenden annotierten Bibliographie der kurdischen Migration zu erkennen ist, will die dokumentarische Methode der Annotation nicht „nur“ eine „lange Liste“ von Buch- oder Zeitschriftenveröffentlichungen vorlegen.

Qualitative Annotation (= annotierte Bibliographie im engeren Sinne) bezeichnet ein methodisches Verfahren, mittels dessen einzelne Sachverhalte, Themenschwerpunkte als Objektivationen auf ein bestimmtes wissenschaftliches Paradigma oder diskursives Muster bezogen werden.

Die hier interessierende Thematik der kurdischen Migration ist kein „rein theoretisches sujet“, sondern sie zeichnet sich durch eine erhebliche politische Brisanz aus und trägt einen massiven Realitätscharakter.

In diesem Sinne versucht diese annotierte Bibliographie als Methode diese qualitativen Merkmale abzubilden, vorzustellen und nach Rubriken zu ordnen. Entscheidend ist hierbei, dass die hier bekundeten Methoden und Zielsetzungen gesichtet, analysiert, fokussiert, dokumentiert und schließlich annotiert werden.

Entsprechend dieser einleitenden Definition besteht das Grundprinzip der dokumentarischen Methode der annotierten Bibliographie darin, einzelne beobachtete „Phänomene“ als Dokument und als Ausprägung eines zugrunde liegenden Musters zu betrachten und zu referieren.

Aus wissenschaftlichem Kontext findet bei der Anwendung der dokumentarischen Methode der Annotation also eine Pendelbewegung zwischen „dokumentarischem Material“ (Buch, Artikel, Institutionsveröffentlichungen) und „zugrunde liegendem Muster“ (geschichtlicher, politischer, sozialer, literarischer Rahmen; Methodenwahl, erkenntnisleitendes Interesse u.ä.) statt.

### **3. Eigenschaften der dokumentarischen Methoden der annotierten Bibliographie**

Die dokumentarische Methode der Annotation erstellt zwei Kontinuen, eine Zeitachse im diachronen Verlauf (Intensität der Veröffentlichungen in einem bestimmten Zeitraum) und eine qualitative Achsenskala mit bestimmten „Annotationskriterien“ (Darstellung von Summaries, Schlagwörtern, Methoden und Erkenntnis leitenden Interessen). Es ist deshalb ein wesentliches Kennzeichen dieser vorliegenden annotierten Bibliographie, dass sie es ihren Benutzern erlaubt und ermöglicht, die (fach-)wissenschaftlichen und (teil-)öffentlichen Diskursstränge mehr oder minder vollständig bestimmen zu können.

Jeder Diskurs ist Teil des gesamtgesellschaftlichen Diskurses. Hat eine Thematik politische, soziale, geschichtliche u.ä. Relevanz hilft die Annotation, auch den prospektiven Charakter der gesellschaftlich relevanten Thematik zu beschreiben, so dass der Benutzer der annotierten Bibliographie die Möglichkeit hat, die nachfolgenden Ereignisse zu prognostizieren, um aus der weiteren Entwicklung der oben genannten Diskurse die eigentliche und wirkliche Bedeutung des Untersuchungsgegenstandes (in diesem Fall die kurdische Migration) ablesen zu können.

Diese Antizipation hat immer auch eine strategische Bedeutung. Selbstverständlich ist dieser Nebenaspekt für die betroffene Zielgruppe der Kurden der eigentliche Hauptaspekt, weil Migration zweifelsfrei einen realen, d.h. außerwissenschaftlichen Handlungsbereich von Menschen einer ethnischen Gruppe, eines Volkes usw. betrifft.

Jeder reale Handlungsbereich impliziert konkrete Handlungen, Handlungsmotive, Bedeutungen, situative Ereignisse, z.T. dramatische Erfahrungen (Folter, Vertreibung und Flucht, Gewalt und Krieg). Diese realen Dimensionen können in den Dokumenten selbstverständlich behandelt, in den Annotationen freilich nur „schwach“ rekonstruiert werden.

Die dokumentarische Methode ist - wie Kaplan bereits 1964 formuliert hat - eine „logic-in-use-method“, d.h. eine „Methode-in-der-Methode“, die nicht die in den Büchern untersuchten sozialen, geschichtlichen, literarischen und politischen Tatbestände selbst reflektiert, sondern nur die analytischen Strategien der Untersuchung referiert. Dennoch ist eine Annotation nicht naiv-formal ausgerichtet, sondern sie zielt auf die Darstellung der Forschungskommunikation bzw. der

öffentlichen Auseinandersetzung mit einer Thematik ab. Als solche bietet die annotierte Bibliographie damit Aussagen über eine „Wirklichkeit“ in den Analysematerialien.

Bergmann hat darauf verwiesen, dass „dokumentarische Wirklichkeitsausschnitte ... die Grundlage hoch transformierter Beschreibungsversionen dieser Wirklichkeit“ sein können, wenn es die „analytische Strategien in wissenschaftlicher Forschungsarbeit, in öffentlichen Meinungsfeldern (...)“ ermittelt und referiert.

Im Rahmen des wissenschaftstheoretischen und methodischen Diskurses über die quantitativen sowie qualitativen Eigenschaften der annotierten Bibliographie ist dieses vorliegende Forschungsprojekt „Annotierte Bibliographie der kurdischen Migration in der Bundesrepublik Deutschland (1960-2000)“ darauf konzentriert, die interdisziplinären Bestände, Titel und die einschlägige Fachliteratur zur kurdischen Migration zu annotieren und in einem bibliographischen Überblick zu sammeln.

Bei der bibliographischen Forschung über die kurdische Migration hat der wissenschaftliche Apparat an verschiedenen Standorten (Institute, Hochschulen, Einrichtungen) eine wichtige Stellung. So wurden im Rahmen der bibliographischen Auswertungen Bestände und Archive von Institutionen sowie Einrichtungen als Forschungsstandorte (in Berlin, Hamburg, Köln/Bonn) ausgewählt, die sich auf kurdische Studien und Literaturquellen zentralisieren.

Im Kern geht es in dieser annotierten Bibliographie jedoch auch darum, eine möglichst umfassende Darstellung von Büchern, Publikationen und Fachliteratur zur kurdischen Migration in der Zeitspanne von 1960 bis 2000 zusammenzustellen. Der Schwerpunkt der annotierten Bibliographie liegt in der Bibliographie zur kurdischen Migration in der Bundesrepublik Deutschland, wobei auch hoch brisante bzw. grundlegende Literaturquellen aus anderen westeuropäischen Ländern zum Vergleich ausgewählt werden.

#### **4. Methodische Vorgehensweise**

Ein großer Teil der annotierten Titel wurden neben den Auswertungen in Archiven und Beständen von Institutionen und Einrichtungen auch elektronisch aufgenommen, d.h. vom Internet bzw. von der Datenbank herunter geladen. Vor allem wurde mit den Datenbanken JADE, POPLINE, SOCBASTR (Sociological Abstracts), SOLIS, WISO WAO (Worldaffairs Online), WISO III gearbeitet. Ein Teil dieser Datenbanken waren über das Internet, die meisten jedoch nur universitätsintern zugänglich.

Die vorliegenden Titel der annotierten Bibliographie umfassen Handbücher, Monographien, Lehrbücher, Literaturwerke, Sammelwerke, Sammelwerksbeiträge, Forschungsarbeiten, Dissertationen und Zeitschriftenaufsätze. Sie sind im unteren Teil der Titelaufnahme genauer gekennzeichnet.

Insbesondere wurden in der Bearbeitung dieser Bibliographie auch Publikationslisten von kurdischen Einrichtungen und Institutionen bearbeitet. Archiv- und Bibliotheksmaterial der NAVEND e.V., Publikationslisten des Institute Kurde Paris, des Kurdish Library and Documentation Center Stockholm, Kurdistan Web,

Washington Kurdish Institute, Kurdish Worldwide Resources, des American Kurdish Information Network, des kleinen Kurdistan-Archivs, des Deutschen Orient-Instituts u.ä. haben beim Zustandekommen dieser Bibliographie einen wichtigen Beitrag geleistet. Weiterhin wurden auch Publikationslisten von kurdischen Verlagen, kurdischen Institutionen, Exil- und Migrantenorganisationen durchsichtet und mit den vorhandenen Recherchedaten sowie Titelangaben verglichen.

Vor allem ist in diesem Zusammenhang nochmals darauf hinzuweisen, dass auch bibliographische Vorarbeiten, Literaturlisten und Forschungsbeiträge von Wolfgang Behn, Erhard Franz, Walter Poppenburg, Gerda Hansen, Karin Kren, Amke Dietert-Scheuer, Jan Cremer, Lokman I. Meho, Susanne Schmidt u.a. ausgewertet wurden.

Die Aufnahme der Recherchedaten und Titel ist so angelegt, dass keine Abkürzungen u.ä. vorgesehen sind, die entziffert werden müssten. Ebenso ist darauf hinzuweisen, dass das Titelmateriale sehr grob gegliedert ist. Das Hauptsortierkriterium in dieser annotierten Bibliographie ist Faktum „Kurdische Migration in der Bundesrepublik Deutschland“. Doch aufgrund der vielseitigen aktuellen Publikationen insbesondere nach dem Genozid in Halabja, dem darauf anschließenden Golfkrieg sowie der politischen Entwicklungen nach der Verhaftung Öcalans, war es notwendig, Systematisierungen auch in anderen Disziplinen der kurdischen Themenbereiche vorzunehmen. Deshalb sind alle in dieser Bibliographie aufgeführten Annotationen nach einem schematischen Grundriss gegliedert.

#### **4.1 Schematischer Grundriss der Titelaufnahme**

Die vorhandenen Daten und Angaben sind in verschiedenen Literaturquellen nach unterschiedlichen Schemata strukturiert. In dieser annotierten Bibliographie ist der Grundriss der Titelaufnahme nach folgendem Schema geordnet und gegliedert:

- 1) Autor (Zuname), Autor (Vorname)
- 2) Herausgeber
- 3) Titel
- 4) Untertitel
- 5) Quelle (Aus:), Reihe, Zeitschrift (Zeitschrifterfassung)
- 6) Erscheinungsjahr, Ort, Verlag, Band, Seitenzahl, ISBN
- 7) Erscheinungsland (BRD, ÖR, FR, CH, GB, USA u.a.)
- 8) Schlagwörter
- 9) Annotation/Abstract
- 10) Art der Quelle (Bibliographie, Sammelwerk, Monographie, Zeitschriftenaufsatz, Broschüre, Forschungsarbeit, Dissertation, Examensarbeit, Roman, Poesie u.a.); Sprache der Quelle (Deutsch; Englisch oder Französisch)

Folgende Beispiele präzisieren den schematischen Ablauf der Titelaufnahme:

### Kategorie: Monographie

- 1) Kizilhan, Ilhan
- 2)
- 3) Kurden in Deutschland –
- 4) Eine psychologische Studie
- 5)
- 6) 1995; Frankfurt/Main; medico international/Yek-Kom, 214 S., ISBN: 3923363192
- 7) BRD
- 8) *Kurden + Kurdistan + Türkei + Flucht + Asyl + Flüchtlinge + Migration + Bundesrepublik Deutschland + Psychosoziale Situation + Innere Sicherheit + Empörung + Wut + Verzweiflung + Emotionalität + Empirische Untersuchung*
- 9) Wir hören und sehen Nachrichten über Kurdistan, über den blutigen Kampf, der dort stattfindet und über die täglich stattfindenden Menschenrechtsverletzungen. Mitunter sehen wir im Fernsehen Bilder von Kurden aus Deutschland, die hier demonstrieren und auf die Lage dort aufmerksam machen wollen. Wenn Kurdinnen und Kurden sich auf deutschen Autobahnen selbst verbrennen, weil das für sie das letzte verzweifelte Mittel ist, um auf die für sie unerträgliche Situation aufmerksam zu machen, dass das türkische Militär mit Hilfe von Waffen aus Deutschland ihre Verwandten und Angehörigen ermordet, ist die Empörung groß, dass Ausländer mit diesen Aktionen die "innere Sicherheit" gefährden. Die Verzweiflung und die Wut, die sie empfinden, haben die Menschen gegen sich selber gerichtet, aber das können oder wollen die wenigsten wahrnehmen... Der Autor legt mit diesem Buch die erste empirische Untersuchung über die psychosoziale Situation der Kurden in Deutschland vor.
- 10) Monographie; Deutsch

### Kategorie: Sammelwerk

- 1)
- 2) **NAVEND – Zentrum für Kurdische Studien e.V. [Hrsg.]**
- 3) KurdInnen in der Bundesrepublik Deutschland
- 4) Ein Handbuch
- 5)
- 6) 1999; Bonn; Edition NAVEND e.V., 440 S., ISBN: 3933279100
- 7) BRD
- 8) *Kurden + Kurdistan + Situation im Herkunftsland + Situation im Aufnahmeland + Bundesrepublik Deutschland + Kurdologie + Politik + Praxis*
- 9) KurdInnen in der Bundesrepublik Deutschland ist ein Handbuch, das einerseits die Leserinnen neugierig machen soll auf die Situation der KurdInnen sowohl in den entsprechenden Herkunfts- als auch in den Aufnahmeländern. Andererseits soll es aber auch interessierten PraktikerInnen und WissenschaftlerInnen eine schnelle Hilfe geben, grundlegende Informationen über ein spezielles Thema in Bezug auf die



Situation der KurdInnen bzw. ein besonderes Gebiet der Kurdologie zu erhalten. Es wendet sich deshalb bewusst an verschiedene Zielgruppen, wie LehrerInnen, SozialarbeiterInnen, MitarbeiterInnen von Behörden und Bildungsträgern, JournalistInnen, StudentInnen sowie SchülerInnen, insbesondere aber auch an die in Deutschland lebenden KurdInnen sowie an allgemein und politisch Interessierte.

- 10) Sammelwerk; Deutsch

### **Kategorie: Sammelwerksbeitrag**

- 1) Amman, Birgit
- 2)
- 3) Ethnische Identität am Beispiel kurdischer Migration in Europa
- 4)
- 5) Aus: Borck, C./ Savelsberg, E./ Hajo, S. [Hrsg.]; Ethnizität, Nationalismus, Religion und Politik
- 6) 1997; Münster; Lit Verlag, S. 217-238, ISBN: 3825834204
- 7) BRD
- 8) Kurden + Kurdistan + Ethnizität + Identität + Migration + Europa + Ethnische Kolonie + Kurden in Europa + Exil + Kurdische Migration + Nationalitätenkonflikte in der Türkei + Kurdische Organisationen + Sprache Religion + Identitätsmerkmale + Staatsangehörigkeit + Kontakte + Fallstudie
- 9) In diesem Beitrag werden folgende Themenschwerpunkte behandelt: Entstehung einer ethnischen Kolonie; Kurdische Organisationen; Zur Bedeutung von ethnischer Identität; Fallstudie; Ehepartner; Sprache; Religion; Wertigkeit von Identitätsmerkmalen / Wer ist kurdisch?; Staatsangehörigkeit.
- 10) Sammelwerksbeitrag; Deutsch

### **Kategorie: Zeitschriftenaufsatz**

- 1) Blaschke, Jochen
- 2)
- 3) Die Diaspora der Kurden in der Bundesrepublik Deutschland
- 4)
- 5) In: Österreichische Zeitschrift für Soziologie 16 (1991) 3, S. 85-93
- 6)
- 7) ÖR
- 8) *Kurden + Diaspora + Subkultur + Nationalismus + Politik + Bundesrepublik Deutschland + Migration + Migranten + Kurdische Migranten +Arbeitsmigranten + Flüchtlinge + Kurdische Flüchtlinge*
- 9) Der Autor weist darauf hin, dass seit Anfang der fünfziger Jahre aus der Türkei, aus Syrien, aus dem Iran und dem Irak 300.000 bis 500.000 Kurden als Studenten, Arbeitsimmigranten und Flüchtlinge in die Bundesrepublik Deutschland zugewandert sind, die sich zunehmend als Kurden eigenständig artikulieren. Sie gehören heute zum Spektrum der demographischen Vielfalt dieses Landes. Ihre offensichtliche ethnische Mobilisierung und

Institutionalisierung weist nach Auffassung des Autors darauf hin, dass die deutschen Kurden ein durchaus eigenständiges politisches Phänomen sind.

10) Zeitschriftenaufsatz; Deutsch

## 4.2 Systematisierung und Gliederung der annotierten Titel

Auf dem ersten Blick scheint die systematische Gliederung der annotierten Bibliographie zu verwirren, doch es gibt dem Leser und Benutzer die ideale Möglichkeit, die annotierten Titel in systematisierten Kategorien zu betrachten. Es ist auch eine Bereicherung, die recherchierten Titel zum Themenkomplex Kurden, Kurdistan und kurdische Migration in ihrer Ganzheit zu systematisieren. Außerdem ermöglicht es, zu einem bestimmten Komplex gesuchte Literaturangaben und Titel leichter zu finden und für die praktische Arbeit zu verwenden.

Natürlich trägt die Systematisierung der annotierten Titel auch dazu bei, dass einige Titel in verschiedenen Kategorien wiederholt auftauchen. Dies ist daran gebunden, dass insbesondere in Grundlagenwerken mehrere Themenbezüge und unterschiedliche Forschungsbereiche auf gleicher Ebene behandelt wurden. In solchen Fällen wurden die annotierten Titel zielgerichtet in die verschiedenen Kategorien gegliedert. Es ist in diesem Zusammenhang nochmals darauf hinzuweisen, dass der Fokus der Systematisierung und Kategorisierung sich in der Frage der kurdischen Migration in die Bundesrepublik Deutschland konzentriert. Demnach orientieren sich auch die Kategorien. In diesem Sinne haben wir keine länderspezifische Kategorisierung (Irakisch-Kurdistan, Iranisch-Kurdistan, Türkisch-Kurdistan, Syrisch-Kurdistan) des Themas vorgesehen.

Innerhalb der kategorisierten Titel haben wir uns anstelle einer chronologischen Einordnung für einen Autorenalphabet entschlossen, der die gezielte Suche nach einem Autor wesentlich erleichtert. Diese Methode ist sowohl benutzerfreundlich als auch eine erleichterte Unterstützung in der Literatursuche.

Die annotierten Titel umfassen folgende Kategorien:

1. Exil, Flucht, Asyl, Migration, Integration
2. Bibliographien
3. Geschichte, Gesellschaft und Politik
4. Medien, Literatur, Sprache, Kunst, Kultur, Poesie und Photographie
5. Kurdenfrage, Menschenrechte, Konflikt- und Friedensforschung
6. Religion, Ethnische Identität und Ethnische Gruppen
7. Kurdische Frauen, Kinder und Jugendliche
8. Kurdische Vereine, Migrantorganisationen, Politische Parteien

Wie auch aus den oben genannten Kategorien festzustellen ist, beschränkt sich die annotierte Bibliographie auf Publikationen in westeuropäischen Sprachen (deutsch, Englisch und Französisch) und spiegelt daher nicht den gesamten Rahmen der Veröffentlichungen, Publikationen und Forschungsarbeiten zum Themenkomplex wider.

## **5. Bemerkungen zum Stand der Literaturforschung zur kurdischen Migration in der Bundesrepublik Deutschland**

Wenn man sich mit der Recherche der Literaturforschung zur kurdischen Migration in der Bundesrepublik Deutschland oder im europäischen Raum auseinandersetzt, erkennt man ohne weiteres, dass in diesem Rahmen ein Defizit zu erkennen ist. In den letzten Jahren gibt es zwar Bemühungen, auf diesem Feld wissenschaftliche Monographien und Forschungsbeiträge zu publizieren, die jedoch sehr rar sind. Auch im universitären Bereich ist die Tatsache, eine Unterscheidung zwischen Kurden, Kurdenproblematik und der sozialen, kulturellen, politischen sowie wirtschaftlichen Lage der kurdischen Community in der Bundesrepublik Deutschland oder in anderen europäischen Ländern zu machen, kaum ins Bewusstsein der wissenschaftlichen Forschung gerückt. In einigen Dissertationen, Forschungsarbeiten und Examensarbeiten hat sich in den letzten Jahren eine Tendenz entwickelt, die sich mit Problembereichen von kurdischen Migrantinnen und Migranten noch präziser auseinandersetzt, doch mehrheitlich geht es in diesen Diskursen um Themenbezüge wie Flucht, Asyl, Flüchtlingsproblematik, Traumatisierungserfahrungen u.ä.

Während in der Migration eine Reihe von Publikationen zum Komplex Kurden veröffentlicht wurden, beziehen sich diese kaum auf Themenzusammenhänge wie Exil, Migration und Integration von Kurdinnen und Kurden. Im Gegensatz dazu bilden einen großen Teil der publizierten Sachbücher, Kinder- und Schulliteratur, Lyrik, Prosa, politische Diskurse u.ä., die vom Kurdischen ins Deutsche oder Englische übersetzten Veröffentlichungen.

In den letzten Jahren ist die Notwendigkeit von Literatur und Forschungsarbeiten über die kurdische Migration in der Bundesrepublik Deutschland und in Europa stärker ins Interessenfeld der kurdischen Migrantinnen und Migranten sowie der kurdologischen Forschung gerückt. Allein die Tatsache, dass in der Bundesrepublik Deutschland mehr als 500.000 Kurdinnen und Kurden leben, öffnet auch für die Wissenschaft ein wichtiges Forschungsfeld, der sowohl qualitativ als auch quantitativ weiter ausgedehnt und entwickelt werden muss.

Einen sehr positiven Beitrag leistet in diesem Zusammenhang die NAVEND e.V., die in den letzten Jahren vielfältige Publikationen zu unterschiedlichen sozialen, kulturellen und politischen Bereichen der kurdischen Migration in der Bundesrepublik Deutschland veröffentlicht hat. Auch diese vorliegende Arbeit möchte einen bibliographischen Beitrag zur kurdischen Migration und Integration leisten.